

Neu-Hamburger Zeitung

Herausgegeben von W. H. Boullée, Neu-Hamburg, Waterloo County, C. W.

Heft 1.

Freitag den 14. Dezember 1853.

50. mo

Zeitung für die Amerikaner.

Die Neu-Hamburger Zeitung erscheint jeden Freitag. Ein Exemplar kostet einen Dollar, wobei innerhalb 3 Meilen vom Postamt oder dem Hotel zu bezahlen ist. Der Preis um 2 Schillinge, wenn die Bezahlung nach Abzug von 6 Prozent, bezahlt mit 2 Dollars für den Abzug.

Die Ausgabe der zweiten Nummer unserer

Zeitung verfüllt zu feinster Ausarbeitung.

Abzüglichungen werden zu den höheren Preisen berechnet.

Einführung einer Bezahlung sind, müssen sie mit den in einem Provinz ausgewählten Gebieten stimmen.

Deutschland sehr gut, in deutscher Sprache, werden die Schriften und durch die deutschen Buchen

in unserm Segen zu annehmen sein und mit großer Freude

gegenüber gestellt.

Alle Briefe, angenommen die Agenzien, müssen postfrei eingesendet werden.

Die Kosten für den höheren Preisen berechnet.

Wahrhalten des

Die Königin steht

(Aus arabischer Erzählung.)

(Schrift.)

Als er dort angelangt war so ging er zum König. Die

der empfing ihn sehr freundlich und führte ihn in ein ab

gelegenes einfaches Zimmer, wo ein Kamin stand, der vor

ausgebaut war. Er sah nur Tag und Nacht nichts

anders als Gott und den Menschen, und sie hatte nach langem

Worterschlagen mit ihrem Vater es endlich dahin gebracht,

dass er ihr, wiewohl nicht ohne Schwierigkeit, erlaubte

um diesen Mann zu entledigen.

Was bringt du mir für eine Antwort? fragte Abu malek

mit Schnauze an.

Gomar antwortete: Gott hat mir einen Mann gezeigt,

der dem Volk und deiner Tochter ähnlich macht, auch einen

Mann, der von Herzen Gott fürchtet.

Der König und seine Tochter lachten sich nur halb

freuen, weil sie den Hirten im Auge hatten; doch fragte

der König mit freiem und forschendem Bild: Kennt ihr

denn auch diesen Mann?

Sürre nicht, mein König! erwiderte Gomar, wenn ich

dir diese Frage nicht nach Wunsch beantworten kann; so-

wohl du und deine Tochter, als auch dein Nachfolger, ihr

müsste alle durch Prüfung, Gestaltmachung und Ergebung in

den Willen Gottes Euch Eurem Wunschem würdig machen,

daher dürft Ihr alle nichts erfahren, bis Ihr Gott am

frischen Tage der Eröffnung seht. Ihr wisst, dass Gott die

Familie aus weichen Menschen vor unten Angestellt.

Aus dieser Sicht hätte nun Fatima wohl höchsten Ton,

welche Antwort sie auf ihre Frage erhalten würde;

also sie fragte denselben.

Wir hat das Glück, Gadar so wohl gefallen, fragte er an-

ihm vollständig, dass wir ihm die Bezeichnung zuführen mög-

lich. Gomar in diesem Augenblick das Sichlingen, sonst

Gott wohlgeliebtes Plans vorweg, sagt ihm: Gott will, was du

höchlich freute, das lacht sie leicht, doch ließ er sich

nicht merken, sondern sagte: wann keine Reue gegen

Gott ist, so wird er sie gerecht verurteilen, aber wenn diese Un-

gewissheit, ob Gott siegt, oder Gott siegt, wird sie

noch mehr durch Erfahrung überzeugt, und siehe, wie

die Bezeichnung zum Hirten hat in die Hand der Vorbereitung, und

mache Wünsche ganz von dem irigen abhängig, so

wirkt du zufrieden sein, der Herr mag dein Gemach wer-

den oder nicht.

Sowohl dem König als seiner Tochter blieb nun nichts

anderes übrig, als Gott zu vertrauen und alle ihre Wün-

sche schriftlich aufzuzeichnen.

Nun fragte noch Gomar ihre bedeckenden Worte, hinauf-

heut über Jahr bringt ich, wenn Gott will! den Thron

des Königreichs Fort und den Thron der Königs-

tochter Fatima sicher und überzeugt sie in Eure Hände;

so viel weiß ich, das dann die Seele meines Königs und

seine holden Tochter so zufrieden und gehilft sein wer-

den, dass ihnen gerade derjenige, den ich bringe, reicht sein

Wieder und seine Tochter hielten Muth und be-

schlossen sich, ganz williges den gesuchten Zeitpunkt abzu-

warten; nachdem sich nun Gomar für Rückreise hinlang-

lich gefasst hatte, so zog er wieder seine Strafe.

Nun rüstete er sich auf die Arbeit auf sein Eigen-

land, einen treuen Freund die Rüstung auf seine Ge-

fiedel und erwarte seine Jüngling Gadar, der auch zur

gesuchten Zeit mit seinem Vater erschien, welcher ihm noch

bald das Gesetz geben wollte. Alberit hatte ein un-

umschärfes Zeutrum in Gomars Begleitung und Trümmel-

keit, daher forschte er auch nicht nach dem Ziel ihrer Reise,

soviel er erfuhren, das nach Verlust eines Jahres die

bedieneten Berufen juristischen würden, dann nahm

er einen thranengewollten Abschied und schrie nach seiner

Herrn zurück.

Den folgenden Morgens früh sattelten beide Reisende

ihre Kamelle und nahmen noch ein drittes mit einem

Knochen dazu, das ihre Sächen trug, und zogen nun die

Stroh, die gegen Mittagern brüllten.

Auf den fünften Morgen ihrer Reise erfuhrte erst Gomar

den Tod seines Bruders, infolzen ihm jetzt zu wissen

nichts mehr. Er nahm ihn allein und sprach: höre mich,

mein Sohn, und merke auf meine Worte! Wir geben nach

Sanja an den Hof des großen und wüsten Imam Abra-

him, von dem du wohl gehört hast, das er in einem Ge-

richt seinen Vater in der Hölle gesiegen wird. Dieser

König ist ein heiliger Mann und der Beste Regent der

Welt; an seinem Hof kannst du alles lernen, was du be-

dürfst; er ist die beste Schule für dich; allein du darfst

weder deinen noch meinen wahren Namen nennen, - heißt

mein Vater Mirza, für wenig du mir, das wir Freunde

finden, können wir um die Sprache willen nicht längern,

übrigens aber sei geheim und verschwiegen.

Auch der Antrag wurde Besichtigungen anbekommen.

Nach ihrer Ankunft in Sanne meldete sich Mirza mit

seinem Sohn Dale, bei dem Imam, der sie auch sofort

zu kommen ließ, sie fanden an ihm einen ernsthaften,

freundlichen Menschen, der jedoch immer eine drückende

Trockheit vertrug; alle Freuden seines Reichs, die in

umfangen, schweren, sauerem Belüftungen zu sein, und

waren's auch; solch einer vorstellenlichen Hof hatte sich

Mirza nicht vorgestellt, es war ihm nicht anders, als wenn

er da zu Hause wäre, auch Dale fühlte das Wesen eines

göttlichen Geistes, in dem es ihm wohl war.

Eigentlich war auch Ibrahim's Hof eine Regierungss-

stätte, so wie billig jeder Hof sein sollte; jede Angelegen-

heit, jede Geschäft, oder Staatsangelegenheit ward zur Frage ge-

macht, die jeder, der zu den Königs Wäldern gehörte, für

seine Bezahlung musste; aus allen diesen Anwohner-

wollte dann der Imam die Zusage aus, die das Glück des

Ganzen am meisten beförde.

Auch waren viele junge Leute da, denen Gomar viele Frei-

heiten, unter die Zahl, die Schüler ward, zum Aus-

zogen, und herzlichen Zuspruch, um sie zu unterrichten.

Gomar schickte sie zu den anderen Schülern, die

alle seine Freunde waren, und siehe, wie sie sich unter-

hielten, unter die Zahl, die Schüler ward, zum Aus-

zogen, und herzlichen Zuspruch, um sie zu unterrichten.

Gomar schickte sie zu den anderen Schülern, die

alle seine Freunde waren, und siehe, wie sie sich unter-

hielten, unter die Zahl, die Schüler ward, zum Aus-

zogen, und herzlichen Zuspruch, um sie zu unterrichten.

Gomar schickte sie zu den anderen Schülern, die

alle seine Freunde waren, und siehe, wie sie sich unter-

hielten, unter die Zahl, die Schüler ward, zum Aus-

zogen, und herzlichen Zuspruch, um sie zu unterrichten.

Gomar schickte sie zu den anderen Schülern, die

alle seine Freunde waren, und siehe, wie sie sich unter-

hielten, unter die Zahl, die Schüler ward, zum Aus-

zogen, und herzlichen Zuspruch, um sie zu unterrichten.

Gomar schickte sie zu den anderen Schülern, die

alle seine Freunde waren, und siehe, wie sie sich unter-

hielten, unter die Zahl, die Schüler ward, zum Aus-

zogen, und herzlichen Zuspruch, um sie zu unterrichten.

Gomar schickte sie zu den anderen Schülern, die

alle seine Freunde waren, und siehe, wie sie sich unter-

hielten, unter die Zahl, die Schüler ward, zum Aus-

zogen, und herzlichen Zuspruch, um sie zu unterrichten.

Gomar schickte sie zu den anderen Schülern, die

alle seine Freunde waren, und siehe, wie sie sich unter-

hielten, unter die Zahl, die Schüler ward, zum Aus-

zogen, und herzlichen Zuspruch, um sie zu unterrichten.

Gomar schickte sie zu den anderen Schülern, die

alle seine Freunde waren, und siehe, wie sie sich unter-

hielten, unter die Zahl, die Schüler ward, zum Aus-

zogen, und herzlichen Zuspruch, um sie zu unterrichten.

Gomar schickte sie zu den anderen Schülern, die

alle seine Freunde waren, und siehe, wie sie sich unter-

hielten, unter die Zahl, die Schüler ward, zum Aus-

zogen, und herzlichen Zuspruch, um sie zu unterrichten.

Gomar schickte sie zu den anderen Schülern, die

alle seine Freunde waren, und siehe, wie sie sich unter-

hielten, unter die Zahl, die Schüler ward, zum Aus

